Die letzte Seite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **84 (1990)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die letzte Seite

DRS

Programmvorschau:

«Sehen statt hören»

Zweitausstrahlung:
31. März 1990, 16.10 Uhr

Zu Beginn des Jahres 1990 hat die echte Gebärdensprache im Nachrichtenteil der Gehörlosensendung Einzug gehalten. Jetzt soll darüber und über die Gebärdensprache der Gehörlosen ganz allgemein diskutiert werden. Einer der Befürworter, Beat Kleeb, Vizepräsident des Gehörlosenbundes, nimmt im Studio Stellung zu den Kritiken an der Neuerung, zu einem Vergleich mit der Sprachminderheit der Rätoromanen und zur internationalen Bedeutung der Gebärdensprache.

Rätsel um Jupes

Drei Damen kommen uns entgegen. Jede trägt einen anderen Jupe. Ines geht neben Carla. Die Dame mit dem blauen Jupe heisst nicht Isabel. Isabel spaziert links neben der Dame mit dem roten Jupe. Carla geht nicht neben Isabel.
Wer trägt welchen Jupe und spaziert wo (links, Mitte, rechts)?

0143711/00000022/00
Rihs, Schweiz. Fernsehen
"sehen statt hören"
Postfach
8052 Zürich

AZ 8500 Frauenfeld

Zürcher Gehörlosenverein

GV 1990

Die Generalversammlung ist auf Sonntag, 22. April angesetzt. Beginn um 13.30 Uhr im Clubraum des Gehörlosenzentrums an der Oerlikonerstrasse 98 in Zürich-Oerlikon.
Wichtigstes Traktandum: Neuwahl des Präsidenten.

Gehörlosen-Sportverein Zürich

GV 1990

Die 75. Generalversammlung des GSVZ ist auf Freitag, 27. April, angesetzt. Beginn um 19.30 Uhr im Restaurant Landhus in Zürich-Seebach. 1991 feiert der GSVZ sein 75jähriges Bestehen.

Gehörlosenverein Solothurn

25-Jahr-Jubiläum

Samstag, 28. April, im Zwinglihaus Grenchen.
An diesem Tag feiert der Gehörlosenverein Solothurn sein 25jähriges Bestehen mit einem Gehörlosenball.
Das Festprogramm kann bis 2. April bezogen werden bei Urs Burri, Karl-Mathysstrasse 32, 2540 Grenchen.

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

SGSV-Delegiertenversammlung

Samstag, 7. April 1990, in Aarau, im Restaurant Rathausgarten, obere Vorstadt 36, Aarau.
Die DV ist ganztägig angesetzt: Beginn erster Teil um 10 Uhr, Mittagspause 12 Uhr, Fortsetzung zweiter Teil um 13.30 Uhr. Jede dem SGSV angeschlossene Sektion kann zwei Delegierte entsenden. An dieser Delegiertenversammlung wird der Zentralvorstand für die nächsten drei Jahre neu gewählt werden müssen.

Das

Berghaus Tristel

in Elm GL ist über das Osterwochenende (13. bis 16. April 1990) von einer Gruppe voll besetzt.

Der Hüttenchef

Freiwillige gesucht

Am Ostersamstag (14. April) führt die Jugendgruppe für Behinderte und Nichtbehinderte wieder einen Ostereierverkauf durch und zwar in Appenzell. Ohne eine spezielle Behandlung – wie sie einzelne grössere Geschäfte durchführen – dürfen Ostereier wegen der Haltbarkeit frühestens eine Woche vor dem Verkauf gekocht werden. Gesucht werden nun im Gebiet St.Gallen und Appenzell Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen oder auch Vereine usw., die beim Eiermalen helfen können. Anmeldung raschmöglichst bei M. Kradolfer und J. Scholer, Postfach 114, 9050 Appenzell, oder Telefon (071) 87 43 03.

Christliche Gehörlosen-Gemeinschaft
Steffisburg bei Thun

Hast Du über Pfingsten (2. bis 4. Juni) noch nichts vor?
Hast Du Interesse, mit uns ein

Pfingstwochenende

zu verbringen?

Dieses Wochenende wird im Erholungsheim Rämismühle (Nähe Winterthur) durchgeführt.

Der Preis ist sehr günstig: zwischen 120 und 144 Franken für drei Tage Vollpension pro Person.

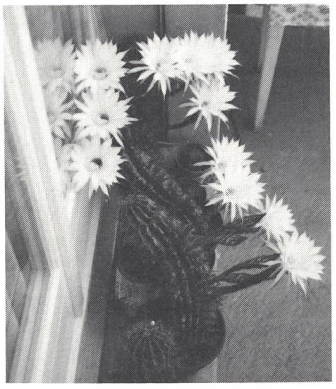
Wir haben ein vielseitiges Programm: neben Bibelstunden (am Vormittag) machen wir Sport, Wanderungen, Spiele (nachmittags), Film mit Untertitel (abends) usw.

Bist Du interessiert? Dann verlange weitere Informationen bei: Christliche Gehörlosen-Gemeinschaft, zu Handen Rolf Leuenberger, Lindenweg 9, 3053 Münchenbuchsee.

«Heute machen wir ein Experiment. Ich werfe einen Fünfliber in diese Säure. Was meint ihr: Wird er sich auflösen?» – «Nein!» – «Warum nicht?» – «Sonst würden Sie ihn nicht hineinwerfen!»

Frau Böhm unterhielt sich in der Eisenbahn mit einem jungen Mann. «Was sind Sie von Beruf, mein Herr?» – «Ich bin Schriftsteller.» – «Aha. Und was machen Sie den ganzen Tag?» – «Ich schreibe Romane.» – «Mein Gott, welche Zeitverschwendung. Die können Sie doch an jedem Kiosk kaufen.»

Königin der Nacht



Dieser Kaktus eignet sich gut für Balkone, welche gegen die Morgensonne gerichtet sind. Wir haben gute Erfahrungen gemacht mit diesem wunderschönen Kaktus.
Wenn die Sonne scheint, gibt man diesem Kaktus ein wenig Wasser. Zwei bis drei Tage vergehen bis zur Bluest. Nachher kann man für eine Stunde beobachten, wie die Knospen aufgehen. Ganz seltsam: zuerst entstehen wunderschöne Sternenblumen, und dann geht es sehr schnell, bis diese ganz voll werden. Sie riechen so stark wie Lilien.
Wenn es heiss ist, ist diese Bluest sehr rasch fertig, bei weniger warmem Wetter hält sie drei Tage. Über Winter stellt man den Kaktus in den Keller und gibt ihm monatlich einmal Wasser.

Hans Lehmann